

# Zuschuss für die Fortbildung am eigenen Instrument

*Chorverband Heilbronn bekommt Bundesfördermittel für Stimmbildung*

Von Stefanie Pfäffle

**REGION** Es gehörte zu den schwierigsten Hobbys während der Pandemie: das gemeinschaftliche Singen im Chor. An den wieder auflebenden Konzerten zeigt sich aber, dass das chorische Leben zurückgekehrt ist. „Wir als Chorverband Heilbronn wollen unseren Teil dazu beitragen und sie unterstützen, wo es geht“, betont Präsident Gerald Kranich. Dafür hat er es geschafft, 36000 Euro vom Bundesförderprogramm „Impuls“ zu akquirieren.

**Rettungsprogramm** „Impuls“ ist ein Teil des Rettungsprogramms „Neustart Kultur“ mit Fokus auf Förderung der Amateurmusik im ländlichen Raum. Das Geld fließt in die Stimmbildung, weitere zehn Prozent musste der Chorverband selbst aufbringen. Ursprünglich konnten sich nur Vereine bewerben, aber als das Programm im Herbst vergangenen Jahres auch für Verbände geöffnet wurde, setzte sich Gerald Kranich sofort dran. Bis Ende des Jahres mussten die Anträge eingereicht sein, der oberste Chorsänger reichte gleich zwei ein.



Von der eintägigen Stimmbildung mit Mareike Amend (links) profitieren die Sängerinnen und Sänger vom Chorteam 2000 auch in Zukunft.

Foto: Stefanie Pfäffle

„Zum einen wollten wir das traditionelle Chorstimmen-Seminar, das es seit 52 Jahren gibt, wiederbeleben“, erklärt Kranich. Früher organisierte das die Chorjugend, doch die gibt es nicht mehr. Also ging es auf die Suche nach einer Lokalität, in der sich der Verband nur um die Musik kümmern muss. Fündig wurde Kranich in Wüstenrot beim Wald-

hotel Raitelberg. 95 Sängerinnen und Sänger werden sich am ersten Maiwochenende dort ganz ihrer Stimme widmen können, und das dank Fördermitteln zu einem einmalig günstigen Preis.

„Wir wollen die Leute nach der Pandemie wieder motivieren, und hoffentlich kommen sie dann im nächsten Jahr wieder“, wünscht sich

Kranich. Zum einen wird an den drei Tagen Literatur einstudiert, die dann als Chor auch beim 200-jährigen Jubiläum des TGV-Chors in Beilstein aufgeführt werden sollen. Zusätzlich werden Stimmbildner vor Ort sein, die spezifisch mit den einzelnen Stimmen trainieren, sowie eine Physiotherapeutin, die mit den Teilnehmern Körperübungen

macht. „Stimme und Körper hängen zusammen, es soll ihnen helfen, künftig richtig eingestellt in die Singstunden zu gehen.“ Eingeladen wurden auch vier Mitglieder des ukrainischen Projektchors aus dem Raum Heilbronn, der bereits bei Magie der Stimmen Anfang April aufgetreten ist.

**Begehrte Plätze** Weil es aber natürlich weit mehr als 95 Chorsänger im Einzugsgebiet des Chorverbands Heilbronn gibt, setzte der zweite Antrag auf Stimmbildung im Chor. Hier hieß es schnell sein für die Vereine, denn alles musste bis zum Termin in Wüstenrot passieren. Vier Stimmbildner gingen in elf Chöre im Stadt- und Landkreis und trainierten jeweils einen ganzen Tag das eigene Instrument. Artikulation, Intonation, chorische Klangfarbe, Dynamik und Atmung standen auf dem Stundenplan. „Die Plätze waren schnell weg“, freut sich Gerald Kranich über das Interesse aus den Vereinen.

Insgesamt wurden mit beiden Angeboten um die 400 Sängerinnen und Sänger erreicht. „Die Feedbacks waren alle hervorragend.“